Kurzfilme

In der Nacht
1.6. – 10.6.

Diese Geschichte eines Kindes und seiner Mutter, zwei Menschen, die sich nichts zu sagen haben. Ist es Einsamkeit, die manchmal die Größe der Nacht erreicht? Dunkel ist die Nacht. Dunkel ist die Mutter. Und dunkel ist das ganze Universum, wenn du allein und verlassen bist.

Portugal 1999; Regie: Regina Pessoa; Länge: 6'35 Min.

Ich weine nicht, wenn du auch nicht mehr weinst
15.6. – 23.6.

Hamid ist zehn und lebt in Großbritannien. Er erzählt von seiner Flucht aus Eritrea, von seiner Trauer und davon, wie schwierig es sein kann, in einem neuen Leben anzukommen.

Großbritannien 2012; Regie: Andy Glynne; Länge: 4'15 Min

Die Teufelsbrücke von Uri
29.6. – 3.7.

Seit Urzeiten wurden auf steilen Pfaden wichtige Güter von Italien nach Norden über die Alpen transportiert, die Route über den Sankt Gotthard führte durch die gefährliche Höllenschlucht. Für den Bau einer Brücke schließen die Anwohner einen gefährlichen Pakt mit dem Teufel. Der Film basiert auf einer alten Sage aus dem Kanton Uri.

Schweiz 2016; Regie: Jochen Ehmann; Länge: 7 Min.

Impressum

Club alpha 60
ist ein gemeinnütziger Verein, der das Kino im Schafstall und andere Einrichtungen durch die verantwortlichen Arbeitskreise in ehrenamtlicher Tätigkeit betreibt. Der Veranstaltungsraum Löwenkeller befindet sich in der Stuttgarter Straße 7, das clubeigene Büro- und Sitzungsgebäude in der Pfarrgasse 3 (0791/6665), und das Kino im Schafstall Im Lindach 9 (0791/71937, nur bei Vorstellungen).

Kino im Schafstall
ist eine nichtgewerbliche Einrichtung der kommunalen Kinoarbeit und wird getragen vom Arbeitskreis Film des Club Alpha 60.
Finanzielle Unterstützung gewährt die Stadt Schwäbisch Hall.

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen
Klaus Bader, Volker Balle, Lea Bauer, Michael Belz, Pablo Blessing, Farhad Bolandin, Anne Hübner, Udo Klieber, Volker Körner, Anja Kraft, Daniela Krake, Mira Lenk, Katrin Ludwig, Kathrin Müller, Guido Neumann, Norman Neumann, Matthew Owen, Elke Schöppler, Susanne Sommerschuh, Friedemann Stang, Reinhard Stehle
Layout: Klaus Bader und Susanne Sommerschuh
Nächster Sitzungstermin:
Montag, 19. Juni um 20 Uhr in der Pfarrgasse 3
Titelbild: Der Hund begraben

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Juli-Ausgabe
3. Juni 2017

Kontakt
info@kinoimschafstall.de

Anzeigen
anzeigen@kinoimschafstall.de

www.kinoimschafstall.de

Filmgespräch zum Bienenjahr 2017

DAS GEHEIMNIS DES BIENENSTERBENS

am Donnerstag, 1. Juni, 20:00 Uhr

Ein Drittel der menschlichen Nahrung hängt heute unmittelbar von der Biene ab, dem wichtigsten Bestäuber von Pflanzen. Doch seit mehreren Jahren sterben weltweit Milliarden von Bienen ohne sichtbaren Grund. Der Dokumentarfilm fragt nach, was die Forscher in den vergangenen vier Jahren in Erfahrung gebracht haben und ob sie inzwischen Lösungen anbieten können.

Im Jahr 2006 machte die Nachricht aus den USA Schlagzeilen, Milliarden von Bienen seien verendet. Viele Bienenzüchter fanden leere Bienenstöcke vor. Die US-Regierung beauftragte eine Gruppe von Wissenschaftlern mit der Untersuchung dieses mysteriösen Sterbens, das sogleich einen eigenen Namen bekam: Colony Collapse Disorder (CCD; auf Deutsch: "Völkerkollaps"). Über die Ursachen gibt es bisher nur Vermutungen - Genmutation, neue Pestizide, Mobilfunkstrahlungen, ein Virus -, aber keine endgültige Erkenntnis. Seit vier Jahren investieren Regierungen und verschiedene wissenschaftliche Einrichtungen beachtliche Mittel in die Erforschung und mögliche Beseitigung der Ursache dieser sich anbahnenden Katastrophe. Hat die Wissenschaft eine Antwort gefunden? Kann sie die Bienen überhaupt retten?

Um diese Fragen zu beantworten, verfolgte der Dokumentarfilm "Das Geheimnis des Bienensterbens" die Arbeit verschiedener Wissenschaftlerteams, die mit unterschiedlichen Hypothesen die Ursachen der weltweiten Bedrohung der Honig- und Wildbienen zu verstehen versuchen. Der Film geht auch der Frage nach, wie es zu den radikalen Veränderungen im Verhältnis von Mensch und Biene kam, das sich lange Zeit im Gleichgewicht befand. Lange bevor Colony Collapse Disorder in die Schlagzeilen geriet, hatten Wissenschaftler und Bienenzüchter den Schwund der Bienen und anderer Bestäuber festgestellt.

Bisher gibt es keine genauen Diagnosen der Wissenschaftler. Aber selbst wenn die Forschung die Ursachen dingfest macht, ist damit noch kein Heilmittel gefunden. Die Wissenschaft bleibt machtlos, solange landwirtschaftliche Produktionsmethoden nicht hinterfragt und verändert werden.

Frankreich 2010; Regie: Mark Daniels; Länge: 91 Minuten

Honig- und Wildbienen sind kleine und unscheinbare Bewohner im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald – aber sehr wichtig für die hiesige Artenvielfalt, für die Obst- und Gemüseernte und für uns! Daher möchten wir Sie im Bienenjahr 2017 für die faszinierende Welt der eifrigen Pollensammler begeistern und über die heutigen Herausforderungen informieren, vor denen die Bienen und andere Insekten »fliegen«.

Wie faszinierend, wichtig und bedroht die Bienenwelt ist, soll an diesem Kino-Themenabend im Mittelpunkt stehen. Lassen Sie die Bilder der Dokumentationen Schlaraffenland auf Zeit von Manfred Schröppel und Das Geheimnis des Bienensterbens von Mark Daniels auf sich wirken. Wir möchten Sie an diesem Abend einladen sich auszutauschen und den leckeren Honig der Imker Manfred Kraus und Harald Schnaible aus dem Naturpark zu genießen!

Zum Bienenjahr 2017 wird es eine Vielzahl an Veranstaltungen wie Vorträge, Exkursionen, Mitmach-Aktionen und wertvolle Tipps zum Bienenschutz geben.

Weitere Informationen unter www.naturpark-sfw.de.

Drama

DIE TASCHENDIEBIN

ab Freitag, 2. Juni, 20:00 Uhr

Korea in den 1930er Jahren. Das Mädchen Sookee wird als neue Hausangestellte von Lady Hideko engagiert, die in einem zurückgezogenen Anwesen mit ihrem willensstarken Onkel Kouzuki lebt. Doch das Hausmädchen hat ein Geheimnis: Sie ist eine Diebin, die dafür engagiert wurde, die Lady zu verführen und sie um ihr Vermögen zu bringen.

Sookee ist ein zartes Mädchen mit unschuldigen Rehaugen. Doch der erste Anschein ist trügerisch, denn Sookee ist eine ausgebildete Taschendiebin und zu allem bereit. So wird sie zur Helfershelferin bei einem teuflischen Plan: Sie soll als Kammerzofe in der Villa des exzentrischen Millionärs Kouzouki das Vertrauen seiner Nichte Hideko erschleichen und alles dafür tun, dass Hideko sich in den Heiratsschwindler Fujiwara verliebt. Nach der Hochzeit soll Hideko unter einem Vorwand für wahnsinnig erklärt werden und in der Psychiatrie verschwinden. Als Belohnung winkt Sookee Hidekos gesamter Schmuck. Doch dann verliebt sich Sookee in Hideko, und aus dem Plan entwickelt sich ein gefährliches Intrigenspiel, in dem es schließlich um Leben oder Tod geht. Park Chan-Wook ist einer der bekanntesten Regisseure Südkoreas, den seine explosive Bildsprache und ungewöhnliche Erzählweise berühmt machten.

Südkorea: 2016; Regie: Park Chan-Wook; Darsteller: Kim Min-Hee, Kim Tae-Ri, Jung-Woo Ha, u.a; FSK ab 16; Länge:145 Min.

Schafstall Sonntags Matinee

1001 NACHT - TEIL 1: DER RUHELOSE

ab Sonntag, 3. Juni, 20:00 Uhr

1001 Nacht ist als Gesamtwerk ein mehr als sechs Stunden langes Epos. Für die Kinoauswertung wurde der Film in drei Teile aufgespalten: 1001 Nacht - Teil 1: Der Ruhelose, 1001 Nacht - Teil 2: Der Verzweifelte und 1001 Nacht - Teil 3: Der Entzückte.

Arabische Nächte könnten fast den Temperaturen nach sogar im heißen Portugal herrschen. Hier haben die Menschen der Gegenwart allerdings mit weit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen als nur mit der Hitze, seit die weltweite Wirtschaftskrise auch ihr Land fest im Griff hat.

Ein portugiesischer Regisseur zieht aus, um den Missstand seines Landes, das von Arbeitslosigkeit, sozialen und finanziellen Problemen geprägt ist, in einem Film festzuhalten. Doch er scheitert kläglich an dieser Aufgabe. Als er für seinen anschließenden Fluchtversuch vom Set drastisch bestraft werden soll, bittet er Scheherazade um Hilfe, die daraufhin ihre Geschichten aus 1001 Nacht erzählt, die von Königen, Dieben, Meerjungfrauen und anderen Märchengestalten bevölkert sind und doch die Situation der Moderne widerspiegeln.

„1001 Nacht des Portugiesen Miguel Gomes ist ein Werk, das Produktionsbedingungen zur Schau trägt, eine Schau aber, die wie der gesamte Film oszilliert zwischen Erfahrungsbericht, ironischem Spaß an der Selbstinszenierung und emphatischem Glauben an die kollektive Kreativität. Gomes legt es darauf an, dokumentarische Elemente und mythische Überhöhung zu verschränken, auf dass wir lernen, die Gegenwart neu zu denken. Ihm ist nicht zu trauen, aber vielleicht den Geschichten aus Tausendundeine Nacht, auf die er sich nicht zuletzt im Originaltitel As mil e uma noites bezieht und die er zwar „nicht adaptiert“, denen er aber die Struktur abgeschaut habe, wie er im Vorspann verlauten lässt.“ (Frédéric Jaeger)

As mil e uma noites; PT/FR/DE/CH 2015; Regie: Miguel Gomes; Darsteller: Joana de Verona, Gonzalo Waddington u.a.; Länge: ca. 120 Minuten; FSK: ab 12, OmU

Komödie

DER HUND BEGRABEN

ab Donnerstag, 9. Juni, 20.00 Uhr

Justus von Dohnányi spielt in Sebastian Sterns Komödie einen Mann in der Midlife-Krise, dem die eigene Ersetzbarkeit zu schaffen macht.
Wenn ein Mann in den besten Jahren zu Beginn eines Films im Off darüber nachdenkt, ob das Glück vielleicht nur die Abwesenheit von Unglück ist – dann sind wir schon mitten drin im deutschen Midlife-Crisis-Movie.

Hans ist um die 50 und hat das diffuse Gefühl, dass etwas nicht mehr stimmt mit ihm. »Ich wollte, ich wäre Sie«, sagt der Arzt und lacht viel zu laut über den eigenen Witz. »Sie sind ein Idealist«, behauptet wenig später der Chef, und das ist nicht als Kompliment gemeint, sondern die Einleitung zu einem Freistellungsgespräch. Zu Hause gibt es Wichtigeres: Die 15-jährige Tochter hat ihren ersten Freund mit nach Hause gebracht, der schweigsam große Mengen Nudeln auf seinen Teller häuft. Und dann ist da auch noch dieser streunende Hund, der nachts vor der Terrassentür steht und Einlass ins Familienleben begehrt. Ehefrau Yvonne ist begeistert von dem Zottelwesen und blüht vollkommen auf in ihrem neuen Frauchen-Dasein. Und Hans tut, was Männer in seinem Alter halt so machen, wenn sie nicht mehr weiterwissen: Er lässt sich von der schönen Autoverkäuferin beflirten, erwirbt von seiner Abfindung ein schmuckes Cabriolet – und überfährt damit gleich einmal den Hund.

Mit dem Verschweigen des tragischen Unfalls verstrickt er sich immer tiefer in ein Geflecht aus schlecht durchdachten Verheimlichungsstrategien. Als »Hans im Unglück« lässt Regisseur Sebastian Stern den kriselnden Antihelden in seiner zerfallenden bürgerlichen Existenz herumklettern. Die Angst vor der Ersetzbarkeit ist das Kernthema des Films. »Ich brauch' dich nicht mehr«, sagt seine Tochter, bevor sie auf das Moped ihres Romeos steigt, anstatt sich von Vati in die Schule bringen zu lassen.

Deutschland 2017; Regie: Sebastian Stern, Darsteller: Justus von Dohnányi, Juliane Köhler, Georg Friedrich, Länge: 86 Min.; FSK ab12

Komödie, Drama

PATERSON

ab Donnerstag, 15. Juni, 20.00 uhr

Weniger ist mehr, das war schon immer Motto von Jim Jarmusch. Auch diesmal ist seine Story denkbar schlicht. Sieben Tage im Leben eines Busfahrers, der gerne Gedichte schreibt und ein überaus harmonisches Eheleben führt. Wie in jedem Jarmusch geht es um poetische Stimmung sowie hypnotisch schöne Bilder.

Jim Jarmusch bleibt seinem Thema als melancholischer Kino-Liebesbote treu. Der Held in seinem neuesten Film heißt Paterson. Mit Gattin Laura sowie der britischen Bulldogge Marvin bewohnt er einen bescheidenen Bungalow in New Jersey. Eine Woche lang, unterteilt in sieben Tages-Kapitel, nimmt man teil am Leben von Paterson, das von viel Ruhe und Routine bestimmt ist. Jeden Morgen wacht er an der Seite seine Ehefrau auf, einen Wecker braucht er nicht. Nach dem Frühstück begibt sich Paterson geruhsam zum Bus-Depot und zieht auf der Linie 23 gelassen seine Runden durch die Stadt. Der Feierabend folgt gleichfalls festen Regeln: Mit dem Hund der abendliche Spaziergang zur Stammkneipe. Nach einem Bier und dem kleinen Schwatz mit dem Barmann geht es zurück zur bereits schlafenden Frau. Paterson hat freilich auch eine kreative Seite: Er schreibt leidenschaftlich gerne Gedichte, die er in einem Notizbuch festhält. Aktuell hat ihn die Streichholzschachtel „Ohio Blue Tip Matches“ zu einem Liebesgedicht inspiriert. Seine Frau wiederum hat gleichfalls kleine Träume der Selbstverwirklichung. Der zweite Tag verläuft ganz ähnlich. Am folgenden Mittwoch ist gleichfalls wenig los. Er dichtet. Sie bäckt. Beim Abendessen versichert man sich mit schönen Worten der gegenseitigen Liebe - und ewig grüßt das Murmeltier. Weniger Harmonie herrscht bei jenem jungen Pärchen, das zu den regelmäßigen Gästen von Patersons Bar zählt, und dort allabendlich heftig streitet und sich wieder versöhnt. Gegen Wochenende werden die Eifersuchtsszene freilich dramatische Ausmaße annehmen.

USA: 2016; Regie: Jim Jarmusch; Darsteller: Adam Driver, Golshifteh Farahanim, Länge: 113 Min.

Filmgespräch

PAULA

am Freitag, 16. Juni, 20:00 Uhr

Die deutsche Malerin Paula Modersohn-Becker zählt zu den bedeutendsten VertreterInnen der expressionistischen Kunst. In ihrem kurzen Leben musste sie sowohl aufgrund ihres Geschlechts als auch aufgrund ihres unkonventionellen Malstils gegen zahlreiche Widerstände ankämpfen und gemeinsam mit ihrem Ehemann – dem Landschaftsmaler Otto Modersohn – einen Weg finden, berufliche sowie künstlerische Selbstverwirklichung mit den Anforderungen des Familienlebens zu vereinbaren. Christian Schwochow liefert mit PAULA kein klassisches Biopic, sondern befasst sich mit einigen Stationen im letzten Lebensviertel der Protagonistin, respektvoll und neugierig.

Wir freuen uns am Freitag, den 16. Juni Christian Schwochow persönlich bei uns im Kino im Schafstall begrüßen zu dürfen.

Der dreifache Grimme-Preisträger ist Regisseur mehrfach ausgezeichneter Kinofilme wie NOVEMBERKIND, DIE UNSICHTBARE und WESTEN. Sein vielbeachtetes und prämiertes Fernsehdebüt hat Christian Schwochow mit der Bestseller-Verfilmung DER TURM. Es folgt BORNHOLMER STRASSE, in dem die Geschichte um Oberstleutnant Harald Schäfer und die überraschende Wendung am Grenzübergang Bornholmer Straße in den letzten Stunden der DDR erzählt wird. Sein Tatort-Debüt 2015 BOROWSKI UND DER HIMMEL ÜBER KIEL, nach einem Buch von Rolf Basedow wird von Presse wie Publikum gleichermaßen gefeiert. Im März 2016 erregt er mit dem packenden Auftakt-Beitrag aus Tätersicht „Heute ist nicht alle Tage” der brisanten ARD-Reihe „Mitten in Deutschland: NSU” großes Aufsehen. „NSU - Mitten in Deutschland: Heute ist nicht alle Tage” erhält nach u.a. der Auszeichnung der Deutschen Akademie für Fernsehen "Deutscher Emmy" für die Beste Regie 2016, dem Fernsehfilmpreis der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, dem Deutschen Fernsehpreis den Grimme Preis.

Kineofoto – Peter Hartwig

Deutschland 2016; Regie: Christian Schwochow; Darsteller: Carla Juri, Albrecht Abraham Schuch, Joel Basman, Roxane Duran u.a.; Länge: 123 Min.; FSK: 12

Familienkino

STORM UND DER VERBOTENE BRIEF

am Sonntag, 18. Juni, 16:00 Uhr

Ein Brief mit brisantem Inhalt fällt in die Hände eines 12-jährigen Jungen. Auf der Flucht vor einem gerissenen Inquisitor und den Spitzel der Kirche versucht dieser, seinen verhafteten Vater zu retten.

Europa zu Beginn des 16. Jahrhunderts: Ganz offen attackieren Martin Luther und die Reformation mit ihren Schriften den Deutungs- und Herrschaftsanspruch der katholischen Kirche. Schnell werden sie dadurch zu Feinden des Klerus. Aber dank des Buchdrucks verbreiten sich ihre Gedanken schon bald über Ländergrenzen hinweg. Ein Brief Martin Luthers erreicht schließlich die Druckerei von Klaas in Antwerpen. Als sich der Familienvater entschließt, den Brief zu drucken, gerät er in das Visier des gerissenen Inquisitors. Während Klaas verhaftet wird, bleibt seinem Sohn Storm nur die Flucht. Im letzten Augenblick gelingt es dem Jungen noch, die Druckplatte des verbotenen Luther-Briefs vor dem Zugriff des Inquisitors zu schützen. Storm flieht mit der Druckplatte in die Katakomben der Stadt. Dort trifft er auf das Waisenmädchen Marieke. In einer abenteuerlichen Reise gegen die Zeit versuchen sie gemeinsam Storms Vater vor dem Scheiterhaufen zu bewahren. Aber wem kann Storm überhaupt noch trauen? Was als abenteuerliche Flucht beginnt, wird zu einem tapferen Kampf um die Freiheit.

Mit den Mitteln des Abenteuerfilms erschafft Regisseur Dennis Bots detailreiches Historien-Kino, das trotz fiktiver Charaktere und einer klassischen „Auf der Flucht“-Handlung wissenswerte Hintergründe über die Zeit der Reformation in eine spannende Dramaturgie verpackt.

NL 2017; Regie: Dennis Bots; Darsteller: Davy Gomez, Juna de Leeuw, Yorick van Wageningen u.a.; Länge: 105 Min.; FSK ab 6

Dokumentarfilm

BAUER UNSER

ab Donnerstag, 22. Juni, 20:00 Uhr

In Österreich wird alle paar Stunden ein Hof zugesperrt. In Frankreich nehmen sich jedes Jahr 600 Bauern das Leben. Moderne Landwirtschaft funktioniert überall in Europa gleich: größer, mehr, billiger. Wer glaubt, er trage zur Rettung der Welt bei, indem er ab und zu im Bioladen einkauft, hat "Bauer unser" nicht gesehen. Der Filmemacher Robert Schabus zeigt, dass die lauwarme Haltung der Konsumenten Teil des Problems ist. Er zeigt eine Industrie, die ihre Produzenten zermürbt, ihre Produktion zerstört, Alternativen aus Profitgier negiert. Er hat keinen Wohlfühlfilm gemacht; Schabus zeigt Landwirtschaft, wie sie heute geht: als Industrie ohne Moral und Zukunft. Das ist Bildung im besten Sinne.“ Cathrin Kahlweit

BAUER UNSER zeigt gleichermaßen ungeschönt wie unaufgeregt, wie es auf Bauernhöfen zugeht. Regisseur Robert Schabus bleibt in seiner Doku vordergründig unparteiisch. Doch so vielfältig die Bauern, vom Biobauern bis zum konventionellen Agraringenieur, so einhellig der Tenor: So kann und wird es nicht weitergehen. Das Mantra der Industrie – schneller, billiger, mehr – stellen die meisten von ihnen in Frage.

BAUER UNSER ist ein sehenswerter und spannender Film, in dem deutlich wird, wie Wirtschaftspolitik und Gesellschaft immer öfter vor der Industrie kapitulieren. Weit entfernt von rosigen Bildern einer ländlichen Idylle gibt es dennoch Momente der Hoffnung. Etwa wenn der Gemüsebauer und Rinderzüchter Simon Vetter stolz darauf ist, ein Bauer zu sein, der seine Kunden kennt und der Entfremdung entgegenhält. Oder wenn die Bio-Schafzüchterin Maria Vogt eigenhändig Schafe melkt und frohlockt: „Hey, es geht ja auch ganz anders!“

Österreich/Belgien/Frankreich: 2016; Regie: Robert Schabus; Länge: 92 Minuten; FSK ab 0 J.

Thriller

BERLIN SYNDROM

ab Donnerstag, 29. Juni, 20:00 Uhr

Die australische Backpackerin Clare zieht mit dem Fotoapparat durch Friedrichshain-Kreuzberg, besonders die alten DDR-Bauten haben es ihr angetan. Als sie den sympathischen Englischlehrer Andi kennenlernt, verstehen sich die beiden sofort. Er zeigt ihr Schrebergärten und den Kiez. Was als Romanze beginnt, nimmt eine unerwartet finstere Wendung: Am nächsten Morgen, Andi ist schon in der Schule, will Clare seine Wohnung in einem ansonsten leerstehenden Altbau verlassen und merkt, dass sie eingeschlossen ist. Zunächst glaubt sie an ein Versehen. Doch Andi hat nicht vor, sie jemals wieder gehen zu lassen.

In Österreich wird alle paar Stunden ein Hof zugesperrt. In Frankreich nehmen sich jedes Jahr 600 Bauern das Leben. Moderne Landwirtschaft funktioniert überall in Europa gleich: größer, mehr, billiger. Wer glaubt, er trage zur Rettung der Welt bei, indem er ab und zu im Bioladen einkauft, hat "Bauer unser" nicht gesehen. Der Filmemacher Robert Schabus zeigt, dass die lauwarme Haltung der Konsumenten Teil des Problems ist. Er zeigt eine Industrie, die ihre Produzenten zermürbt, ihre Produktion zerstört, Alternativen aus Profitgier negiert. Er hat keinen Wohlfühlfilm gemacht; Schabus zeigt Landwirtschaft, wie sie heute geht: als Industrie ohne Moral und Zukunft. Das ist Bildung im besten Sinne.“ Cathrin Kahlweit

BAUER UNSER zeigt gleichermaßen ungeschönt wie unaufgeregt, wie es auf Bauernhöfen zugeht. Regisseur Robert Schabus bleibt in seiner Doku vordergründig unparteiisch. Doch so vielfältig die Bauern, vom Biobauern bis zum konventionellen Agraringenieur, so einhellig der Tenor: So kann und wird es nicht weitergehen. Das Mantra der Industrie – schneller, billiger, mehr – stellen die meisten von ihnen in Frage.

BAUER UNSER ist ein sehenswerter und spannender Film, in dem deutlich wird, wie Wirtschaftspolitik und Gesellschaft immer öfter vor der Industrie kapitulieren. Weit entfernt von rosigen Bildern einer ländlichen Idylle gibt es dennoch Momente der Hoffnung. Etwa wenn der Gemüsebauer und Rinderzüchter Simon Vetter stolz darauf ist, ein Bauer zu sein, der seine Kunden kennt und der Entfremdung entgegenhält. Oder wenn die Bio-Schafzüchterin Maria Vogt eigenhändig Schafe melkt und frohlockt: „Hey, es geht ja auch ganz anders!“

Österreich/Belgien/Frankreich: 2016; Regie: Robert Schabus; Länge: 92 Minuten; FSK ab 0 J.

Drama

ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN

ab Freitag, 30. Juni, 20:00 Uhr

Journalistin Lena reist zu Recherchezwecken in den Norden Griechenlands, um dort Informationen zum Thema Außengrenzen, Migration und Sicherheitstechnik zu sammeln. Vor Ort begegnet ihr Aktivistin Amy, die aus Neugier und vielleicht auch Langeweile kurzerhand beschließt, Lena auf ihrer Reise zu begleiten.

Die Regisseurinnen Marita Neher und Tatjana Turanskyj haben ein Roadmovie geschaffen, dass sich bewusst einer konventionellen Erzählweise entzieht. Inszenierte, teilweise improvisierte Szenen wechseln mit dokumentarischen Passagen. In seiner Widersprüchlichkeit, seiner Sperrigkeit, seinem Nicht-Greifbar-Sein gibt der Film das perfekte Abziehbild für die derzeitige Lage und die Auseinandersetzung mit der Flüchtlingsthematik ab. Angesichts der enormen Komplexität des Themas besteht das große Risiko, ins Klischee abzurutschen und vorschnelle Urteile zu bilden.

Dem Zwang, die „richtigen“ Bilder und Haltungen abzuliefern, verweigert sich der Film bis zum Ende. Der von Lena beabsichtigte Kontakt zu den Geflüchteten kommt nicht zustande; stattdessen debattiert sie mit Amy über die richtige Haltung zum Thema, politisches Engagement und die eigene Motivation. Beide Frauen sehen sich auf ihre Weise im Einsatz für die gute Sache, entlarven sich im Gespräch aber selbst. Es prallt wilder Aktivismus auf nüchtern-sachliche Weltsicht und zeigt so im Kleinen die Widersprüche innerhalb Europas. Schon der Filmtitel macht klar, dass eine Positionierung zur Flüchtlingsthematik nicht zu erwarten ist. Statt Antworten zu geben, hält der Film bewusst inne und regt somit zur Diskussion an.

Deutschland, Griechenland 2016; Regie: Marita Neher & Tatjana Turanskyj; Darsteller: Nina Kronjäger, Toby Ashraf, Anna Schmidt, Lars Müller u.a.; Länge: 76 Min.

Veranstaltung

CLUB ALPHA 60 EINWEIHUNGSFEIER

am Samstag, 24. Juni, ab 11:00 Uhr

Wir ziehen endlich um und laden alle ein, mit uns zu feiern!

11 Uhr
Weißwurstfrühstück mit der Haller Big Band und Grußworten aus Stadt, Land und club alpha 60

ab 14 Uhr
Kaffee und Kuchen - Runde durch's Haus - Kinderprogramm - Siebdrucken - Infostände

15 Uhr
Michel Jakobs Soloshow

ab 22 Uhr
Konzert und Party mit
SOOKEE (Rap/Berlin)
COMPANIA BATACLAN (Balkanbeats/Weltmusik)
BEATING CREW (Drum´n´Bass)

Und das alles im neuen club alpha 60 in der Spitalmühlenstraße 13/2

Innenausbau Renovierungen Holzbauarbeiten
Zimmerei Tobias Heller
Weilersbach 5
74542 Braunsbach-Weilersbach
Tel.: 07906/537
Fax: 07906/940137
e-mail:
zimmerei.heller@t-online.de

möbel
küchen
innenausbau
STANG
74547 Untermünkheim-Kupfer Übrigshäuser Str. 7
www.stang-schreinerei.de tel 07944 95 00 88

№14 ...statt 08/15.
KLEIDEREI
Obere Herrngasse 5
Öffnungszeiten:
Mo 15 - 18 Uhr
Di - Fr 10 - 14 Uhr
15 - 18 Uhr
Sa 10 - 15 Uhr
www.no-14.de

Fahrradschuppen
Schwäbisch Hall
Reparatur aller Fahrradtypen
Ralf Burger
Meisterbetrieb
SHA – Gottwollshausen
Telefon: 0791 – 84290